

## Neuen weichgespülten GenKapitalismus bekämpfen!

Am 20.5.10 haben wir den Infostand der Genologen vor der Drogeriemarktette Rossmann in der Nordstadt von Hannover entsorgt. Der Bundesverband der Deutschen Genologen (BDG) vertritt mit seinem Konzept GenomiCare, "der ganzheitlichen genomischen Sorge um den Menschen", eine weichgespülte, an systemtheoretischer Ideologie anknüpfende Form des GenKapitalismus. Die Genologen benutzen dabei Fragmente linker Kritik an der Genetik und verdrehen sie für ihren Zweck genetischer Propaganda. Oberflächlich treten sie als KritikerInnen der beliebigen Verwendung "genomischer Begrifflichkeiten" auf. So kritisieren sie in den Hochglanz-Flyern, die sie bei ihrem Infostand vor Rossmann verteilen wollten, die Vermarktung der Begriffe Gen oder DNA in der Produktwerbung der Kosmetikindustrie. Real dient ihnen diese scheinkritische Position dazu, ihr eigenes "genomisches" Gesülze "ganzheitlich" über alle Bereiche der Gesellschaft zu stülpen. So fordert der BDG auf seiner Website [www.genologen.de](http://www.genologen.de) die Ausweitung genetischer Präventionsberatung, unterstützt von "ganzheitlicher genomischer Paarberatung" bis hin zu "genomischer Bewegungstherapie" und somit die weitere Genetisierung der Gesellschaft.



Pseudokritisches Genologen-Flugi (entsorgt)

alle Probleme angepriesen, dient in Wirklichkeit aber nur der Zurichtung der Individuen an die kapitalistische Verwertungslogik.

Eine Gesellschaft, die in irgendeiner Form auf Genetik und somit auf sogenannten biologischen Fakten beruht kann nicht unsere sein, auch wenn sie in einem kritischen Mäntelchen daherkommt. Dahinter versteckt sich immer Selektion oder Optimierung Einzelner und zuletzt der Bevölkerung, auch wenn die Basis nicht staatliche Politik ist, sondern die Ideologie eines Interessenverbandes. Der BDG ist ein Interessenverband der zum Ziel hat, Gesundheit nach neoliberalen Kriterien auszurichten; Leistungsorientiert, dem Arbeitsmarkt angepasst - flexibel und effizient. GenomiCare wird als individuelle Lösung für

Für ein selbstbestimmtes Leben sind biologische Fakten nicht nötig, aber es ist nötig, Fakten zu schaffen;

- Deshalb, keinen Raum dem BDG!
- [www.genologen.de](http://www.genologen.de) lahmlegen!
- Schluss mit dem neoliberalen Gengequatsche!
- Kampf dem GenKapitalismus - JETZT UND ÜBERALL - !!!!!

C.A.G.T.  
(Commando Anti-Genes Training)



## Vermummte greifen Infostand an

„Bundesverband Deutscher Genologen“ wurde vor Drogeriemarkt in der Nordstadt attackiert

VON TINA ROUGE

Mehrere vermummte Täter haben gestern vor einem Drogeriemarkt in der Nordstadt einen Infostand des „Bundesverbandes Deutscher Genologen“ (BDG) angegriffen. „Sie haben mir die Flugblätter aus der Hand gerissen, das gesamte Material vom Stand gestohlen und unser Banner zerrissen“, berichtet der Anmelder des Stands, Erwin Priko, noch immer sichtlich empört.



Erwin Priko

Mit ihrem Stand wollten Priko und seine Mitstreiter vom BDG darüber informieren, dass Konsumenten von Kosmetikprodukten, die mit den Begriffen „Gen“ oder „DNA“ werben, besser die Finger lassen sollten. „Wären diese Produkte tatsächlich genomisch wirksam, gäbe es sie nicht im Drogeriemarkt, sondern in der Apotheke. Eine solche Ver-

marktung ist reine Geschäftemacherei und verhindert, dass die Menschen echte genomische Vorsorge betreiben“, ist der Genologe überzeugt.

Hinter der Tat vermutet Priko linke Gentechnikkritiker. Der BDG und dessen ganzheitlicher Ansatz „GenomiCare“ zur genomischen Gesundheitsvorsorge sei schon öfter Ziel von – bislang aber nur verbalen – Angriffen gewesen. „Auch auf unsere Internetseite [www.genologen.de](http://www.genologen.de) gab es schon Hacker-Angriffe“, weiß Priko zu berichten.

Erich Thies von der Staatsschutzabteilung der Polizeidirektion Hannover rechnet die Täter ebenfalls der linksextremistischen Szene zu: „Im Vorfeld der Expo 2000 gab es eine ganze Reihe von Gruppen aus diesem Spektrum, die gegen die Gentechnik agitierten.“ In den letzten Jahren

habe das Thema in dieser Szene zwar nur eine untergeordnete Rolle gespielt, der jüngste Angriff mache aber deutlich, dass die Gewaltbereitschaft solcher Gruppierungen nicht zu unterschätzen sei.

Priko und seine Kollegen wollen sich dennoch nicht einschüchtern lassen: „Wir werden auch weiter von unserem Recht auf freie Meinungsäußerung Gebrauch machen, denn die genomische Zukunftsfähigkeit unserer Gesellschaft steht auf dem Spiel.“

Hinweise zu den Tätern nimmt die Polizei unter der Telefonnummer (05 11) 1 08 55 55 entgegen.



Vor diesem Geschäft auf dem Engelbosteler Damm fand der Angriff statt.  
Graf (2)

HaZ, 21.5.10

(Fundstück aus Hannover)